



CERTINA
Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222
8049 Zürich
Tel. 044 341 54 50

BRIAN

**Atemwegs-
Apotheke**

Höngg

Apotheke Höngg
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

stoppfarm

Limmattalstrasse 140
044 383 74 64

S P I T Z Ü B A R T H

- Löffel, Gabel, Messer
- Partnerringe und Schmuck
- silberne Becher und Accessoires

AsiaBudo Center
Limmattalstrasse 170 · Zürich-Höngg

Karate · Kung Fu für Kinder
Karate · Kung Fu für Erwachsene
Tai Chi Chuan · Qi Gong
Kickboxing · Krav Maga

Info-Telefon 044 954 09 42

FAWER
TV HIFI VIDEO

HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 57 00

Grundig
LCD-TV
Monaco
LXW 82-9622 DL

— TV, Video und Audio-Reparaturen
— Fachberatung und Verkauf
— Die besten Preise

REDUZAC

Höngg Aktuell

Vortrag zur Entstehung des Universums

Donnerstag, 1. Februar, 14.30 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Jazz and Rock mit Ernst Grädelog

Donnerstag, 1. Februar, 20 Uhr, Restaurant Jägerhaus, Waidbadstrasse 151.

Kinderclub des Natur- und Vogelschutzvereins

Samstag, 3. Februar, 9 Uhr, Bushaltestelle Winzerhalde Richtung Triemli.

Kinderfasnacht

Samstag, 3. Februar, 15 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Familienfasnacht

Samstag, 3. Februar, 19 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Heimatabend der Trachtengruppe Höngg

Samstag, 3. Februar, 19 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188.

Wissenschaft erleben

Sonntag, 4. Februar, 11 bis 16 Uhr, ETH Hönggerberg.

Montagskino: «The Syrian Bride»

Montag, 5. Februar, 20 Uhr, Quartier- und Jugendtreff, Limmattalstrasse 214.

Inhalt

Entdeckungsreise auf dem Hönggerberg	3
«Schreegä Vogel»	3
Lösung Sudoku	4
Jubiläum Tram-Museum	5
Aus den Räten	5
Winterkonzert des Orchestervereins Höngg	8
Kreuzworträtsel	8

8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer aktuell **044 272 14 14**
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Die Frau, die alle Katzen findet

In den vergangenen Monaten vermissten auffällig viele Katzenhalter im Quartier ihre Tiere. Die Hönggerin Sonia Casanova weiss, wie man sein Tier am ehesten wieder findet oder es erst gar nicht verliert.

Sarah Sidler

Immer wieder sieht man an Bushaltestellen oder an den schwarzen Brettern in Einkaufsläden Katzenfotos mit dem Vermerk «vermisst». Auch in Zeitungen suchen verzweifelte Besitzer oft mittels Inseraten nach ihren entlaufenen Tieren. Vielfach wurden sie überfahren, manchmal hören die Besitzer aber nie wieder etwas über den Verbleib ihres Vierbeiners. Das muss nicht sein. Die Hönggerin Sonia Casanova, selbst Besitzerin von vier Katzen, hat sich dem Thema «entlaufene Katzen» vor 20 Jahren mit viel Herzblut angenommen. Sie weiss, was es vorzukehren gilt, um die eigensinnigen Tiere am Ausreissen zu hindern. Geht doch eines ab, kennt sie alle Tricks, um es wieder zu finden.

Wie geht sie vor? Wenn sie morgens aufsteht, stellt sie als Erstes den Computer an. Dort studiert sie auf der Homepage des Tierschutzes (Adresse siehe Kasten) die aktuellen Angaben zu den gefundenen und vermissten Katzen. Auch Inserate in Zeitungen und Flugblätter über Katzen begutachtet sie. Uneigennützig vergleicht sie diese Tiere miteinander. Hat sie das Gefühl, eine Katze anhand der Beschreibung oder des Bildes erkannt zu haben, kontaktiert sie deren Besitzer. Allein um die Weihnachtszeit konnte die Hönggerin fünf Tiere an ihre Eigentümer vermitteln.



Sonia Casanova mit einer ihrer vier Katzen.

Foto: Sarah Sidler

Manchmal bekommt sie dafür von den Besitzern ein kleines Entgelt.

Zeichnung des Fells beschreiben

Besonders wichtig ist, dass die Tiere ganz genau beschrieben werden. Eine grosse Hilfe sei, ein Foto der verlorenen oder gefundenen Katze ins Internet zu stellen. Leider würden viele gefundene Katzen nicht gemeldet, obwohl das gesetzlich vorgeschrieben sei. Diese Tiere bleiben dann beim Finder oder müssen ins Tierheim. Aber nicht nur die Finder von Katzen wissen oftmals nicht, wie genau vorzugehen ist. Auch solche, die ihre Tiere vermissen, kennen nicht alle Möglichkeiten, dabei ist es wichtig, sie alle auszuschöpfen.

Am wirkungsvollsten findet Casanova nach wie vor die Schaltung eines Inserates in den Quartierzeitungen.

Aber auch die Suche im Internet erachtet sie als sehr sinnvoll sowie Fotos im Quartier aufhängen, persönliches Suchen in der weiteren Umgebung, Nachfragen bei Polizei und Wildhüter. Auch Personen in umliegenden Quartieren sollten nach der Katze gefragt werden.

Es muss nicht soweit kommen

Ganz wichtig ist es, dass die Suche nicht nach zwei Wochen aufgegeben wird. Katzen sind Streuner und mitunter wochenlang unterwegs. Besonders wenn sie nicht kastriert oder sterilisiert seien, würden die Tiere auf der Suche nach einem Partner teilweise wochenlang umherziehen. Gleichzeitig warnt Casanova aber auch davor, untätig zu bleiben: Sollte ein Tier im Tierheim landen, müssen die Besitzer damit rechnen, dass es

nach zwei Monaten zum Weggeben ausgeschrieben wird. Danach ist die Chance klein, seine Katze wiederzufinden.

Wenn es nach Casanova ginge, dürften Katzen in der Stadt gar nicht erst aus dem Haus. Diese Meinung ist umstritten, widerspricht es doch dem Naturell der Tiere, eingesperrt zu sein. Falls der Besitzer seine Katze doch ins Freie lässt, sollte die Geschlechtsreife erreicht sein. Erst dann ist der Orientierungssinn voll entwickelt. Zudem töten Füchse junge Katzen. Doch der Hönggerin sei auch schon der Gedanke gekommen, dass besonders schöne Tiere ihrer Felle wegen verschwunden sein könnten. Leider füttern auch immer wieder Leute fremde Katzen, sodass diese irgendwann dort bleiben, was dem Besitzer gegenüber absolut unfair ist.

Wem seine Katze besonders am Herzen liegt, kann ihr einen Chip einsetzen lassen. Tierärzte und Polizisten können die Daten des gefundenen Tieres anhand eines Scanners ablesen. Da die Tiere mit einem Chip in einer internationalen Datenbank aufgelistet sind, ist das Tier so leicht wiederzufinden.

Wichtige Adressen:

<http://gefunden.tierschutz.ch>
<http://vermisst.tierschutz.ch>
Katzenmeldestelle: 0848 848 254
Sonia Casanova: 044 341 74 02
Tierheim Surber, Affoltern:
Telefon 044 371 86 17
Tierheim Zürcher Tierschutz:
Telefon 0848 848 620
Zum Chippen: www.anis.ch

Zu gewinnen: Drei Valentine-Specials im Hotel Uto Kulm

Der «Höngger» verlost diese Woche drei Schlemmer-Pakete am Valentinstag. Diese beinhalten ein ZVV- und Kino-am-Berg-Ticket, ein 4-Gang-Valentine-Menü, alkoholfreie Getränke und Kaffee/Tee bis Filmbeginn und den Film «Mr. and Mrs. Smith».

Am «Tag der Liebe» bietet das Hotel

Uto Kulm ein Tête-à-Tête in mediterranem Ambiente, das Valentine-Menü und einen romantischen Film für Verliebte an.

Den Schatz überraschen

Die Uto-Kulm-Küchencrew hat sich ein Menü mit viel Herz einfallen lassen, das nicht nur den Gaumen, sondern auch das Auge verwöhnt.

Zum Valentinstag gibt's die erfolgreiche Action-Komödie «Mr. and Mrs. Smith» zu sehen. Wer gerne seinen Schatz mit einem Ausflug auf den Üetliberg inklusive einem feinen Essen und einem spannenden Film überraschen möchte, macht mit bei unserem Wettbewerb. Einfach E-Mail an redaktion@hoengger.ch oder ei-

ne Postkarte an Redaktion Höngger, Winzerstrasse 5, 8049 Zürich, schicken. Der Einsendeschluss ist am 8. Februar. Adresse nicht vergessen! Tickets können sowohl online gekauft als auch im Hotel Uto Kulm telefonisch bestellt werden.

Reservationsmöglichkeiten gibt's ebenfalls bei allen Starticket-Vorverkaufsstellen. (e/s)

ADIDAS-Skibrillen:
ein Muss für Sportler

Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen

Jürg Götti
Master of Science in Clinical Optometry
Kinder- und Sportoptometrist
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 20 10

Beim Sport, vor allem beim Skifahren, ist eine optimale Sicht und Schutz der Augen gegen Wind, Schnee und Blendung wichtig.

- Brillenkorrektion möglich
- für diverse Sportarten einsetzbar
- 100% UV-Schutz ist selbstverständlich

Liegenschaftsmarkt



Heinrich Matthys
Immobilien AG
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Das grosszügige 5½- bis 6½-Zimmer-Familien-Reihenhaus in Dielsdorf. Zentral für Einkauf, Schulen und Bahnhof und trotzdem am Waldrand und Bach. Nur 10 Autominuten von Zürich. Nur Fr. 698 000.-
Blattmann Immobilien-Treuhand, Telefon 044 341 04 25

043.352596

Junge Familie (3 Jungen, Lehrerin, ETH-Professor) genoss die letzten Jahre in Höngg in einem wunderschönen Einfamilienhaus mit Garten. Dieses Heim müssen wir bis 2008 leider verlassen.

Nun suchen wir ein
Haus ab 5½ Zimmer zum Kauf.

Telefon 044 342 14 41

Familie mit 3 Kindern sucht dringend bis Ende Juni 2007 eine

Mietwohnung ab 4½ Zimmer

Telefon 078 758 52 59



Zürich-Höngg

Zu vermieten an verkehrsgünstiger Lage per sofort oder nach Vereinbarung eine

3½-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss

Zwei Terrassen, wunderbare Weitsicht Richtung Uetliberg, eigene Waschmaschine/Tumbler, Bad/WC, Dusche/WC, grosses Wohn-Esszimmer ca. 32m². Autoeinstellplatz direkt im Haus kann dazugemietet werden.
Mietzins Fr. 2883.- inkl. NK

Vollenweider Immobilien
8049 Zürich, Tel. 044 342 00 82



Junges Schweizer Paar sucht bis Ende März 2007 eine

2- bis 3-Zi.-Wohnung

bis Fr. 1500.- in Höngg, da die jetzige Wohnsiedlung im April 2007 abgerissen wird.

Telefon abends 076 431 25 77.
Danke für Ihre Hilfe!

Sonnige 2-Zi.-Wohnung am Hönggerberg

(55m²), Terrasse und Garten, Südhänglage, sep. noch neue Küche und Bad, wegen Arbeitsplatzwechsel nach Bern abzugeben

auf 1. Mai 2007, evtl. früher
Fr. 1560.- inkl.

Telefon Mo-Fr: 031 970 71 78,
ab 18 Uhr: 031 970 78 29,
Sa/So: 044 341 67 83

Zu vermieten per 1. Mai 2007 helle renovierte

5-Zimmer-Wohnung

an der Imbisbühlstrasse.
Miete Fr. 2410.- mtl. inkl. NK
Garage Fr. 120.-
Chiffre 2400,
Quartierzeitung Höngg GmbH
Inserate, Postfach, 8049 Zürich

In Höngg gesucht per 1. April

2- bis 3 Zi.-Wohnung

Nicht Parterre. Danke für Ihren Anruf. Tel. 044 342 38 64

Das Notariat Höngg verlässt die Büros an der Wieslergasse (wegen Platzmangel).

Zu vermieten

Büro- oder Praxisräume

zirka 315m², im 1. OG
Aufteilung möglich
Archivfläche
40m², im UG, sowie Parkplätze
Zentrum, gute Lage, Bezugstermin 1. Januar 2008, evtl. früher
Auskunft: Telefon 044 341 38 55,
W. Hauser

Raumpflegerin

Schweizerin mit langjähriger Erfahrung reinigt weitere Haushaltungen und führt Fensterreinigungen sorgfältig und zuverlässig aus.
Telefon 079 604 60 02

Nachmieter gesucht ab 1. April 2007 für schöne, helle und sehr zentrale

4½-Zimmer-Wohnung

(100m²) an der Ackersteinstrasse 203 in Höngg.
Grosser Balkon mit Aussicht auf Stadt, aller Komfort.
Miete Fr. 2063.- inkl. NK
Tel. 044 461 44 75/079 278 16 88

Befristete Mietzeit. Per sofort bis 31. Juli '07 bzw. 30. Sept. '07 grosszügige 3-Zimmer-Wohnung in Höngg.
Miete Fr. 1200.- bzw. Fr. 1500.-/Mt.
Auskunft unter Telefon 044 342 00 82

Räume Wohnungen, Keller usw. Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Umzüge Reinigung und Lager Schrankmontage Sperrgut-Abfuhr Seit 26 Jahren
Fr. 90.-/Std.
2 Männer+Wagen 079 678 22 71

Flexible Haushalts-hilfe gesucht...

Für Wohnungsreinigung und Bügeln suchen wir eine flexible Haushalts-hilfe, welche zirka 6 bis 8 Std./Woche mit vollem Einsatz dabei wäre!!!
Bei Interesse Telefon 079 310 75 44

Massagen

Ruth Schneider, dipl. Therapeutin

Manuelle Lymphdrainage
Körper und Gesicht nach Dr. Vodder
Fussreflexzonen-Massage
Honig-Massage
Rücken-/Wirbelsäule-Massage
Chin. Kräuter-Rezepturen TCM
REIKI Radlance-Technik

Mit Zusatzversicherung von Krankenkassen anerkannt
Blasistrasse 31, Telefon 044 252 90 68,
Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr

Übersetzerin

steht Ihnen zur Verfügung.
Führt ebenfalls allfällige Schreibarbeiten am PC aus. Sehr günstige Bedingungen.

Könnte nötigenfalls im Büro einspringen. Interessiert?
Telefon 044 341 83 49
oder 044 341 10 02
E-Mail: f-gilg@tiscalinet.ch



Strassenbauprojekt: Regensdorfer-/Frankentalerstrasse, öffentliche Planaufgabe gemäss § 13 des Strassengesetzes des Kantons Zürich (Mitwirkung der Bevölkerung)

Im Sinne des Mitwirkungsverfahrens gemäss § 13 des Strassengesetzes führt das Tiefbauamt der Stadt Zürich eine Planaufgabe des folgenden Projektes durch: Redimensionierung und Umgestaltung der Regensdorfer- und Frankentalerstrasse sowie Anpassung des Anschlusses Geeringstrasse an die neuen verkehrstechnischen Anforderungen; neue Baumreihen.

Die Pläne liegen beim Tiefbauamt der Stadt Zürich, HIB (Haus der Industriellen Betriebe), Beatenplatz 2, im Korridor des 3. Stocks jeweils Montag bis Donnerstag von 07.00 bis 18.00 Uhr und Freitag von 07.00 bis 17.00 Uhr ab 1. Februar 2007 während 30 Tagen zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Dauer der Auflage: 30 Tage vom 1. Februar bis 5. März 2007.

Einwendungen gegen das Projekt im Sinne der Mitwirkung der Bevölkerung können innerhalb der Auflagefrist schriftlich an das Tiefbauamt der Stadt Zürich, Werdmühleplatz 3, Postfach, 8023 Zürich gerichtet werden (§ 13 StrassG).

Der Stadtgenieur
Zürich, 1. Februar 2007

www.hoengger.ch

Gratulationen

In jeder Minute, die du im Ärger bringst, versäumst du 60 glückliche Sekunden deines Lebens.

Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten.

5. Februar
Rosalia Portmann
Limmattalstrasse 371 85 Jahre

6. Februar
Felix Berger
Kappenhühlweg 11 90 Jahre

7. Februar
Lilli Meuli
Schwarzenbachweg 9 85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.



Lust auf Tierpflege?



An alle Kinder in Begleitung, Jugendliche, Mütter, Väter, Opas und Omas! Unsere im Riedhofquartier nicht mehr wegzudenkende Tiere, Geissen und Meerschweinchen, suchen eine/einen Betreuer, der/die sie täglich, auch an den Wochenenden füttern und betreuen will.
Interessiert?

Bitte melden Sie sich unter der Telefonnummer 044 344 33 33 für ein unverbindliches Gespräch.

Qt Höngg

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 341 70 01
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

KinderTanzTheater

Für Kinder ab 5 Jahren hat es noch freie Plätze. Jeweils am Dienstag von 17 bis 18 Uhr. Information und Anmeldung: Frau D. Chrysostom unter Telefon 079 819 88 76.

Inspiring Yoga für Erwachsene

Jeweils am Mittwoch von 19 bis 20.30 Uhr. 200 Franken für 10 Lektionen. Information und Anmeldung: Frau K. Steinbach unter Telefon 076 390 24 77.

Mal-Workshop

Jeden Mittwoch von 19.30 bis 21.30 Uhr. 30 Franken pro Mal, inklusive Material. Information und Anmeldung: Frau M. Brunner, Tel. 044 342 39 45.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Freitag, 14 bis 18 Uhr, Dienstag 14 bis 16 Uhr: Infos und Fragen zum Quartier/Quartiertreff, Raumvermietungen, Lancieren von Angeboten.

Qt Rütihof

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Mütter-/Väter-Kind-Treff

Offener Treff für Eltern mit Kindern ab 3 Jahren; jeden Freitag von 14 bis 16.30 Uhr.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag, 14 bis 16 Uhr, Mittwoch und Donnerstag, 14 bis 18 Uhr: Infos und Fragen zum Quartier, Quartiertreff, Raumvermietungen, Lancieren von Angeboten.

Bestatungen

Würsch, Wilhelm Johann, 1915, von Zürich ZH, Emmetten NW, verwitwet von Würsch geb. Breitschmid, Hedwig Bertha; Imbisbühlstrasse 31.

Hubmann geb. Nick, Gladys Jeannette, 1928, von Zürich ZH, Eschlikon TG, Braunau TG, verwitwet von Hubmann-Nick, Emil; Vorhaldenstrasse 15.

Andreas Egli Rechtsanwalt

Private

Vertragsrecht
Gesellschaftsrecht
Erbschaftsrecht
Scheidungsrecht
Mitglied SAV/ZAV

KMU

Dorfstrasse 67
8037 Zürich
Tel. 043 960 31 92
egli-law@bluewin.ch
www.egli-law.ch

Lachen ist gesund.

Eine fröhliche Feier mit dem «Marco Dreifuss Lyric Jazz-Duo», Kantor Peter Aregger und den beiden Gästen Ursula Huber und Freddy Hoyer.

abendgottesdienste FEB 4 19 UHR in der Kirche Höngg

Liturgie und Predigt: Pfrn. Carola Jost und Pfrn. Marika Kober.

Anschliessend Snacks und Getränke an der Kirchenbar.

www.refhoengg.ch

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 340 17 41

2 Briefkästen: Limmattalstr. 181, Regensdorferstr. 2
Auflage 13 000 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 5,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05,
Geschäftsleitung: Jean E. Bollier, Werner Flury,
Christian Mossner, Brigitte Kahofer, Sarah Sidler,
Bernhard Gravenkamp

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion: Sarah Claudia Sidler (scs)
E-Mail: redaktion@hoengger.ch/www.hoengger.ch
Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Pablo Assandri (pab),
Janine Brunke (bru), Sophie Chanson (cha),
Christof Duthaler (dut), Marcel Juen (jue),
Anna Kappeler (kap), Francesca Mangano (man),
Judith Meyer (jme), Claudia Simon (sim),
Marcus Weiss (mwe), Jacqueline Willi (wil)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr
Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 5,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 340 17 41
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–75 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-spaltige Reklame (54 mm)	3.50 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Lymphdrainage
- Solarium
- Reiki
- Neu: Nagelstudio

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

MARIA
GALLAND
PARIS

Nächstens

1. Februar. Vortrag zur Entstehung des Universums.
14.30 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

1. Februar. Jazz and Rock mit Ernst Grädelog.
20 Uhr, Restaurant Jägerhaus, Waidbadstrasse 151

3. Februar. Der Kinderclub des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg erforscht, welche Vögel in dieser kalten Jahreszeit hier sind und warum.
9 Uhr, Bushaltestelle Winzerhalde, Richtung Triemli

3. Februar. Kinderfasnacht.
15 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

3. Februar. Familienfasnacht mit Disco ab 21 Uhr.
19 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

3. Februar. Die Trachtengruppe Höngg feiert ihr 75-jähriges Bestehen mit einem Heimatabend. Dabei ist der junge Männerchor «The Rychenbirds». Mit Formbeiz.
19 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188

4. Februar. Forschung zum Anfasen mit Kurzvorlesungen und Demonstrationen zu Impfstoffen, Vogelgrippe, Malaria und Anthrax. Jeweils abwechslungsweise zur vollen Stunde.
11 bis 16 Uhr, ETH Hönggerberg

5. Februar. Montagskino mit «The Syrian Bride».
20 Uhr, Quartier- und Jugendtreff, Limmattalstrasse 214

21. Februar. «Schottland» – eine Multivisionsshow.
14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188

26. Februar. Meditativer Kreistanz.
19.30 Uhr, katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

1. März. Aktiva-Spielnachmittag und Tipps zur Steuererklärung.
13.30 Uhr, katholisches Pfarreizentrum, Limmattalstrasse 146

1. März. Neuzuzügerabend.
19 Uhr, katholisches Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

1. März. Jazz Happening mit dem Jazz Circle Höngg.
20 Uhr, Restaurant Jägerhaus, Waidbadstrasse 151

Höngger Verein «geht fremd»

Der junge Männerchor «The Rychenbirds» aus Winterthur feiert mit der Trachtengruppe Höngg deren 75-Jahr-Jubiläum. 1932 engagierten sich 18 junge Hönggerinnen und gründeten den hiesigen Verein.

Die Trachtengruppe Höngg lädt alle ein am Samstag, 3. Februar, ihren Heimatabend im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190 zu besuchen.

Bei einem Glas Wein, Beinschinken und Kartoffelsalat hält der Verein Rückblick auf die letzten 75 Jahre mit Tanz, Liedern und Geschichten. Spannend, was sich alles verändert hat.

Türöffnung und Abendkasse ab 18 Uhr, Programmbeginn 19 Uhr. Reservationen nimmt gerne entgegen Telefon 044 341 18 81 oder E-Mail: veterli.zuerich@swissonline.ch.

Die ETH Hönggerberg bietet seit einer Weile unbegleitete Hörspaziergänge an. Auf Schleichwegen hat man so Gelegenheit, hinter die Kulissen der Hochschule zu blicken. Ausgerüstet mit einem iPod, Schreibwerkzeug und Fotoapparat mache ich mich auf Entdeckungstour.

Sarah Sidler

Um die grossen Pläne der ETH-Hönggerberg der Bevölkerung näher zu bringen, initiierten die Verantwortlichen von Science City einen Hörspaziergang. Ohne Begleitung hat so jedermann Gelegenheit, sich auf dem Hochschulgelände umzusehen. Auf dem Rundgang ist auch einiges über das ehrgeizige Projekt Science City zu erfahren.

In der Cafeteria erhalte ich meinen iPod. Die Hörgeschichte auf dem Gerät führe mich durch das Gelände, verspricht ein Angestellter. Ich gehe auf die Strasse und los geht mein Selbstversuch. Zuerst stellen sich die zwei unsichtbaren Personen vor, welche mich durch das Gelände führen. Es sind ein Student und eine Professorin. Sie tönen nett, sodass ich mich entschlüsse, ihnen zu folgen. Zuerst geht's die Wolfgang Pauli-Strasse runter.

Dann kommen die Innenhöfe der Physik-Gebäude an die Reihe. Unter einem Gebäude liegt ein riesiger Magnet, ein sogenannter «Nuclear Magnetic Resonance». Es ist ein ähnliches Gerät wie die «Röhre» im Spital, die, die einen durchleuchtet. Dieses Gerät hier zeigt den Forschern, was bei Alzheimer-Patienten anders funktioniert als bei Ge-



Der Hörspaziergang beschert unbekannte Einblicke.

Foto: Sarah Sidler

sunden. Im nächsten Hof erfahre ich Spannendes über die Astrophysiker.

Nach dem nächsten Innenhof geht's in Richtung Waldrand. Der Weg führt an einer Baustelle vorbei. Aha, das Sportcenter mit der Dreifachsporthalle wird hier gebaut. Dann erzählen mir meine Begleiter, dass oben am Waldrand 1799 die erste Schlacht bei Zürich stattgefunden hat: Ein französischer General kämpfte gegen die Russen und Österreicher. Ruhige, elektronische Klänge begleiten mich zum Wald. Schön, besonders da heute Nacht frischer Schnee gefallen ist. Oben angekommen, sieht man die 1200 Sonnenkollektoren auf den Dächern der ETH-Gebäude. Die so gewonnene Energie wird direkt in das Stromnetz der

ETH eingespiesen. Ich erfahre auch, dass der hohe, graubraune Turm das erste Gebäude der ETH war. Es wurde vor rund 40 Jahren gebaut.

Über 20 000 Menschen auf dem Hönggerberg

«Dort sitzt einer auf der Bank und liest Zeitung auf einem zusammenrollbaren Bildschirm», wundert sich mein unsichtbarer Begleiter. Die Professorin des Hörspiels erklärt ihm, dass wir diese und viele weitere nützlichen Errungenschaften den Materialwissenschaften verdanken.

Übrigens: 13 000 Studierende, 370 Professoren und 8000 Mitarbeitende sind auf dem Hönggerberg beschäftigt. Ich erfahre auch, dass sich

im hohen Haus der Erdbebendienst befindet. Spannend, Erdbeben werden erst ab Stärke drei auf der Richterskala gemessen. Jährlich gibts zwischen acht und zehn Erdbeben in der Schweiz.

Meine Begleiter führen mich wieder Richtung Strasse. Nach deren Überquerung erfahre ich einiges über berühmte Architekten. Darunter ist auch Gottfried Semper, der Erbauer des Hauptgebäudes der ETH und Gründer der Architekturabteilung. Auch Herzog und de Meuron studierten hier.

Am HIL-Gebäude vorbei Richtung Affoltern erfahre ich, dass Wolfgang Pauli 1945 den Nobelpreis für Physik in Würdigung seiner Formulierung des Ausschlussprinzips erhalten hat. Die Strasse, die durch die ETH führt, trägt seinen Namen.

Wir gehen vorbei an den Pavillons. Das sind Ateliers für Entwurfsprojekte. Hier drin steht das Modell für die neue Monte-Rosa-Hütte. Danach kommen wir zur Baustelle des «Information Science Lab Center». Es wird im Herbst 2007 bezugsbereit sein. Nach einer kurzen Begegnung mit Einstein vor der Kinderkrippe geht's zurück Richtung Bushaltestelle zum Infospot der Science City. Hier habe ich vor rund 45 Minuten meinen Rundgang begonnen. Spannend war's, informativ und weiterzuempfehlen.

iPods können gegen Abgabe der ID im Bistro der ETH gratis ausgeliehen werden. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, von 8 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

«Schreegä Vegel» in der Pestalozzi-Bibliothek

Letzten Freitag fand in der Pestalozzi-Bibliothek Höngg ein besonderer Anlass statt: ein Abend voller spannender Geschichten. Die Geschichtenerzählerin Maggie Ammann erzählte Sagen aus den Alpen und Schweizer Märchen.

Marcel Juen

Die Obwaldnerin Maggie Ammann beehrte am Freitag letzter Woche rund 30 Zuhörerinnen und Zuhörer mit spannenden Geschichten in der Bibliothek im reformierten Kirchgemeindehaus. Sie erzählte diese frei, ohne Manuskript. Die Besucher haben es genossen. Dies freute Ammann besonders: «Durch die positive Erfahrung bei den Zuhörern ist es in den vergangenen Jahren für mich wichtig geworden, die Kunst des freien Erzählens zu pflegen, das ich mit Freude betreibe.»

Nicht nur Höngger waren anwesend, Ammann brachte gleich ihr Stammpublikum mit. Die Stimmung



Maggie Ammann erzählt ihre Schweizer Sagen und Märchen.

(zvg)

war fröhlich und offen, auch wenn sich die einen oder anderen zuerst an Ammanns Obwaldner Dialekt gewöhnen mussten. Dies spielte insofern eine Rolle, da besondere Begriffe in den Sagen und Märchen typisch innerschweizerisch klangen.

Volksgut pflegen

Die Geschichtenerzählerin erklärte, dass Sagen und Märchen Volks-

gut sind, das gepflegt werden soll. Deshalb befasst sich Ammann seit rund 12 Jahren mit Volksmärchen und ihrer Symbolik. Dies bringt sie mit Volkskundlichem und dem alten Volksglauben in Berührung.

Zwischen den einzelnen Sagen und Schweizer Märchen zum Thema «Uf de Spuire vo Wildmannndli, Heidelytli und andre schreegä Vegel» sorgten die beiden Musikerinnen Marianne Frei und Esther Marti für

Auflockerung. Sie spielten bekannte und weniger bekannte Volkslieder auf Blockflöte und Geige.

Danach galt es für die Besucher wieder, während den Geschichten zurückzulehnen und den Worten Ammanns zuzuhören. «Da können die ureigenen Bilder wieder einen Platz finden. Man kann seiner eigenen Fantasie Raum geben», erläuterte sie.

Die nächsten Geschichten sind bald zu hören

Eine der nächsten Geschichtenerzählungen findet am Sonntag, 11. März, an der Albisriederstrasse 16 statt. Dann heisst das Thema «Haarsträubende Geschichten». Umrahmt wird der Anlass mit Musik und einem feinen Brunch. Reservation: Telefonnummer 043 818 65 65 und www.maiers.ch.

Man darf also schon gespannt sein, welche Geschichten Ammann wieder zum Besten geben wird. Haarsträubend wird es aber auf keinen Fall.

Kinder schreiben für ältere Menschen

20 Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse des Schulhauses Vogtsrain präsentierten den Bewohnern der Altersresidenz Tertianum Im Brühl ihre selbstgeschriebenen Werke. Sehr zur Freude aller Beteiligten.

Die Aufregung war ihnen ins Gesicht geschrieben. Wochenlang hatten sich die Schüler auf diesen Moment vorbereitet: spannende Geschichten ausgeheckt, getextet und immer wieder umgeschrieben, bis die perfekte Version am Schluss schön gedruckt vor ihnen lag. Und nun konnten sie diese

endlich vor Publikum vortragen. Im Tertianum «Im Brühl» wurden die neunjährigen Autoren von den gespannten Bewohnern bereits erwartet. Die wollten sich die selbstverfassten Krimis und Tiergeschichten nicht entgehen lassen.

Nicht zum ersten Mal da

Es war nicht der erste Besuch der Schüler in dieser Altersinstitution. Die Senioren kannten die Schüler der nahe gelegenen Schule bereits von ihren Sing-Auftritten in der Vorweihnachtszeit.

Vor zwei Jahren hatte ihr Leh-

rer, Stefan Mäder, die Idee, mit seinen Schülern etwas für ältere Menschen auf die Beine zu stellen. Von beiden Seiten kamen positive Rückmeldungen. «In der heutigen Zeit gibt es zwischen älteren und jüngeren Generationen häufig Vorurteile und Berührungsängste. Ich wollte mit meinen Besuchen den Austausch zwischen Jung und Alt fördern. Ich war erstaunt, wie gut das funktioniert und beide Seiten bereichert hat.»

Breiter Wortschatz beeindruckte

Auch bei diesem Besuch war es nicht anders. Die Schüler hatten aufmerk-

same und geduldige Zuhörer, die ihnen nach den Lesungen zu ihren spannenden Geschichten und ihrem breiten Wortschatz gratulierten. Eugen Lehmann, Residenzleiter, weiss um die positive Wirkung des jugendlichen Besuches. Der Austausch zwischen der Schulklasse und dem Tertianum «Im Brühl» soll auch dieses Jahr weitergehen. Mäder: «Die Schüler haben viele spannende Ideen. Ich würde den Spieß gerne einmal umkehren und ein paar Senioren zu uns ins Klassenzimmer einladen.»

Eingesandter Artikel von Stefan Mäder

Reich wird man nicht durch das, was man verdient, sondern durch das, was man nicht ausgibt.

(Henry Ford, amerik. Grossindustrieller)

Dank uns geben Sie weniger Steuern aus!



TREUHAND FRED BRUGGER AG

Treuhand Fred Brugger AG
Röschbachstr. 22, 8037 Zürich 10

Telefon: +41 +43 204 00 70
Telefax: +41 +43 204 00 79
e-mail: info@bruggertrouhand.ch
Internet: www.bruggertrouhand.ch



Immer noch vermisst

Wurde im Quartier gesehen. Wer weiss was Neues?

Tel. 044 341 86 16

Praxis für medizinische
Massage

Verena Howald
dipl. medizinische Masseurin FA SRK

Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 21 67

Meinung

ADHS – Erziehungsall- traum oder Wunschtraum der Pharmaindustrie?

Im «Höngger» von vorletzter Woche berichtet Corina Bacilieri-Schmid von den Problemen, vor die Kinder mit Aufmerksamkeitsdefiziten und ausgeprägtem Bewegungsdrang ihre Eltern stellen können. Sie erwähnt auch, dass die Diagnose oft schwierig zu stellen sei. Was leider im Artikel nicht einfließt, ist, dass das Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitäts-Syndrom (ADHS) keine medizinische Tatsache ist. So soll ADHS angeblich durch ein chemisches Ungleichgewicht im Gehirn verursacht werden. Aber selbst der Präsident der amerikanischen Psychiatrischen Vereinigung, Steven Sharfstein, gab am 27. Juni 2005 in einem Fernsehinterview zu, dass es keine gültigen Tests gibt, die ein chemisches Ungleichgewicht im Gehirn nachweisen können. Diese Aussage wird weltweit von Experten aus dem Feld der Psychiatrie bestätigt.

Das Vortäuschen wissenschaftlicher Erkenntnisse öffnet der Pharmaindustrie Tür und Tor, um ihre «Lösungen» gewinnbringend «ans Kind zu bringen». Zusätzlich blockiert es auch die Forschung nach den tatsächlichen Ursachen von ADHS. Trotzdem hat zum Beispiel das ADHS-Forschungszentrum in Middlebourg, Holland, schon 2002 berichtet, dass bei 62 Prozent aller ADHS-Kinder, eine einfache Umstellung der Ernährung ausreichen würde, um den Zustand zu verbessern. Tatsächlich kann hyperaktives Verhalten und Konzentrationsmangel auf sehr vielseitige Faktoren zurückgeführt werden. Dazu zählen Allergien, Nahrungsmittelzusätze, übermässiger Fernsehkonsum, zu wenig Sport und Unter- oder Überforderung in der Schule, um nur einige wenige zu nennen.

Schon immer war die Symptombekämpfung die bequemere Herangehensweise. Selten aber war sie so verhängnisvoll wie im Fall der Verabreichung von bewusstseinsverändernden Substanzen an Kinder durch die Pharmaindustrie. Methylphenidat, der chemische Wirkstoff in Medikamenten wie Ritalin, Concerta, Medikinet, Equasym und Methylphenidat-Hexal, gehört zur Gruppe der Amphetamine. Es führt kokainähnliche pharmakologische Effekte herbei. Eine Studie vom Europarat aus dem Jahre 2002 bestätigt, dass eine Heilung von ADHS dadurch nicht bewirkt wird. Die Suchtgefahr jedoch ist sehr hoch, und derselbe Wirkstoff wird in einem Versuchsprojekt des Bundesamts für Gesundheitswesen bereits als Ersatzdroge für Kokain-süchtige eingesetzt. Die gefährlichen Nebenwirkungen, wie erhöhtes Krebsrisiko, Schädigung des Nervensystems, gesteigerte Selbstmordtendenz und Gewaltbereitschaft, epileptische Anfälle und vieles mehr, sind längst dokumentiert. Trotzdem ist der Verbrauch von Methylphenidaten in der Schweiz seit 1996 um mehr als 1200 Prozent gestiegen! Mehr Informationen zu diesem Thema findet man auch unter www.cchr.ch.

Graziella del Bono, 8049 Zürich



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen –
Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131
Staatl. geprüfter 8049 Zürich
Techniker und Tel. 044 341 60 66
Gärtnermeister Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Walter Süry

Jetzt aktuell:

November bis März
Schnittarbeiten an Sträuchern
und Bäumen,
allgemeine Fäll-Arbeiten

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen
und Reparaturen
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controllor
• Buchhaltungen und Steuern
• Firmengründungen und Revisionen
• Erbteilungen und
Personaladministration
Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zurich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hp-keller-treuhand.ch
www.hp-keller-treuhand.ch

Coiffeur Michele Cotoia

Parrucchieri da uomo
Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 90

Dienstag bis Donnerstag:
8 bis 19 Uhr

Freitag (nur mit Reservation):
8 bis 20 Uhr

Samstag: 8 bis 16 Uhr

**Betrifft:
Husten**

Husten lässt sich kaum vermeiden, doch soll die Bellerei ja nicht ewig dauern und Schmerzen dazu. Unser Hustensirup, nach einem Hausrezept hergestellt, heilt und lindert. Nur bei uns, in Ihrer Limmat-Apotheke

Christine Demierre

LIMMAT APOTHEKE
Telefon 044 341 76 46

Saluva

Sauberkeit ist unsere Stärke

Winzerhalde 62,
8049 Zürich, Telefon 079 611 81 57

Reinigungen aller Art

Geschäftsinhaberin: Lucia Sales Teixeira
www.saluva.ch

Fusspflege
Sigrun Hangartner

**Sicher Auftreten
mit gepflegten
Füssen**

Pédicure-Fusspflege
Fussreflexzonen-Massage
Jacob Burckhardt-Strasse 10
8049 Zürich, Tel. 044 341 98 38

Familie mit zwei Kindern (6/10) **sucht**
**vertrauenswürdige,
fröhliche Frau**

mit Erfahrung in Haushalt und Kinderbetreuung, deutschsprechend, welche ab 1. März 07 an zwei Tagen der Woche (whs. Mo/Mi) bei uns zuhause in Höngg von ca. 10 bis 13 Uhr Mittagessen und Haushaltsarbeiten durchführt.

Chiffre 2399,
Quartierzeitung Höngg GmbH
Inserate, Postfach, 8049 Zürich

**TREFFPUNKT
SCIENCE CITY**

**FORSCHUNG
ZUM ANFASSEN**
Wie Impfstoffe entstehen
Kurzvorlesungen, Demonstrationen,
Laborbesuche

Sonntag, 04. Februar 2007
12.00 bis 16.00 Uhr

**FÜHRUNGEN
NACH MASS**
Samstag, 03. Februar 2007
14.00 Uhr
Sonntag, 04. Februar 2007
12.30 und 14.30 Uhr

Wissenschaft erleben – jedes Wochenende
in Science City, dem Stadtquartier für Denkkultur,
ETH Zürich Hönggerberg.

www.sciencecity.ethz.ch/treffpunkt

Zürcher Kantonalbank TagesAnzeiger ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Ein Inserat im «Höngger»? Telefon 043 311 58 81.
Aufgabe Montag bis Donnerstag, Brigitte Kahofer freut sich auf Ihren Anruf.

**BESONDERS HART.
STRAPAZIERFÄHIG.
EIN PARKETT.**

bauwerk
DESIGNED TO LIVE

Alles über Parkett erfahren Sie beim
**Fachprofi für
Parkett**

Wyco, Wyss & Co. AG
Inneneinrichtungen
Rötelstrasse 135, 8037 Zürich
Tel. 044 366 41 41, Fax 044 366 41 42

Robert Stucki
med. Masseur SVBM FA-SRK

Massagepraxis Meierhof

Medizinische Lymphdrainage
und Kinesio-Tape

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 044 341 94 38
Fax 044 340 02 28
E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch

Auflösung

4	1	8	3	5	9	6	7	2
2	3	6	4	7	8	1	9	5
7	9	5	2	1	6	3	4	8
9	7	1	6	2	3	5	8	4
6	4	3	5	8	7	9	2	1
5	8	2	9	4	1	7	3	6
1	2	9	7	6	4	8	5	3
8	5	7	1	3	2	4	6	9
3	6	4	8	9	5	2	1	7

Nächstens

1. Februar. Mal-Oasen für Kinder ab eineinhalb Jahren donnerstags. **9.30 bis 11.30 Uhr, Malatelier, GZ Wipkingen, Breitensteinstr. 19a**

1. Februar. Vernissage Fotowettbewerb zu den Kreisen 6 und 10. **17 Uhr, Sozialzentrum Hönggerstrasse 24**

1. Februar. Film über L. Armstrong. **20 Uhr, Kulturclub Lebewohlfabrik, Fröhlichstrasse 23**

3. Februar. Theater «S' Soiliränne» der Zürcher Freizeit-Bühne. **14.30 Uhr, Altersheim Trotte, Trottenstrasse 76**

4. Februar. Festival mit The Holy Spirit Gospel Singers aus Höngg. **14.30 Uhr, neue Kirche Albisrieden**

4. Februar. Theater «S' Soiliränne». **14.30 Uhr, Altersheim Grünau, Bändlistrasse 10**

5. Februar. Diareferat mit dem Ex-trembergsteiger und Strahler Christian Walt. **14.30 Uhr, Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119**

Am 27. Mai wird das Tram-Museum Zürich am neuen Standort im ehemaligen Tram-Depot Burgwies an der Forchstrasse 270 die Tore öffnen. Es entsteht ein neues, besucherorientiertes, interaktives Museum für Bahntechnik und öffentlichen Nahverkehr.

Mit der Präsentation von historischen Fahrzeugen, technischen Zeitzeugen und Ausschnitten aus der Stadtentwicklung bei der Bewältigung des gesteigerten Mobilitätsbedarfs der Zürcher werden Familien, Schulen, Fans und Touristen aus aller Welt angesprochen.

Begonnen hat alles vor 40 Jahren, im Jahr 1967, als eine Gruppe vorausdenkender Freunde der Eisenbahn und des Nahverkehrs mit der Dokumentation der Geschichte des Züri-Trams begonnen hat. Die mit Nachhaltigkeit durchgeführte intensive Sammeltätigkeit eckte damals bei verschiedenen Stellen an. Heute ist massgebend, dass daraus die wichtigste technische Sammlung der Schweiz entstand, welche am Beispiel Zürichs die wegweisenden Schritte der Entwicklung des Nahverkehrs dokumentiert.

Das Resultat dieser jahrelangen



Das Tram-Museum öffnet am 27. Mai seine Tore an der Forchstrasse 270.

(zvg)

Aufbauarbeit ist das neue Tram-Museum Zürich im ehemaligen Tramdepot Burgwies an der Forchstrasse 270. Es ist die erste richtige Bleibe nach verschiedenen provisorischen Standorten und Unterkünften. Gleichzeitig ist es auch eine Rückkehr zu den Wurzeln, wo 1967 die Geschichte des Vereins angefangen hatte.

Endlich kein Provisorium mehr

Der nun wohl grösste Erfolg in der Vereinsgeschichte ist die Eröffnung des neuen Museums. Es zeigt einen Ausschnitt im Leben der bewegten

Stadtgeschichte Zürichs – von der Industrialisierung bis zu dem heute wieder aktuellen Ausbau der urbanen Mobilität mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Mit Wechselausstellungen, neuen Exponaten und veränderten Aufstellungen wird das Museum immer wieder anders wirken. Gleichzeitig zum Vereinsjubiläum feiert Zürich 125 Jahre Züri-Tram und 80 Jahre Züri-Bus. Dazu wird die Bevölkerung noch informiert.

Gegenwärtig sind die Einrichtungsarbeiten im ehemaligen Depot Burgwies im vollen Gange. Alle Fahrzeuge sind bereits überführt worden oder sind nach den letzten Einsätzen

an den Adventsfahrten erstmals in das neue Museum eingefahren. Nun stehen sie alle unter einem Dach, vom Holzkastenwagen bis zum «Kurbeli».

(e)

Die erste Million ist erreicht!

Die Höhe der zugesicherten Beiträge für das neue Tram-Museum Zürich in der Burgwies ist auf 1 443 314 Franken gestiegen (Spenden berücksichtigt bis 17. Januar). Den aktuellen Stand der Spendengelder findet man auf der Homepage unter www.tram-museum.ch. Spendenkonto: ZKB 1100-0730.787.

Aus dem Kantonsrat



Der Verkehrsrichtplan ist ein wichtiges Geschäft. Er legt für Jahrzehnte fest, welche Bauprojekte im Verkehrsbereich in welcher Dringlichkeit geplant und umgesetzt werden sollen. Die unterschiedlichen politischen Positionen treten entlang der klassischen Bruchlinien zwischen bürgerlichen und linken Parteien auf. 204 Minderheitenanträge wurden gestellt, in denen es vor allem den Ratslinken darum ging, den motorisierten Individualverkehr mittels Einschränkungen beim Stras-

senbau so zu behindern, dass den Leuten das Autofahren ausgetrieben werden kann. Die Sitzungen im Kantonsrat vom Montag waren die neunte und zehnte Sitzung zum Thema.

Die Verkehrspolitiker hatten bereits die Sitzungen der vergangenen Woche dazu genutzt, ihre Argumente mehrfach zu wiederholen. Die Ratsmehrheit bestehend aus SVP und FDP setzte sich auch ohne die fallweise ausscherende CVP meistens durch. Der Strassenverkehr dient nicht – wie es die Linke glaubhaft machen möchte – der automobilen Selbstverwirklichung hirnloser Männer, sondern ist eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Es wäre wünschenswert, wenn Arbeitsplätze möglichst nahe bei

den Wohnorten lägen. Leider ist dem aber nicht so. Die gleichen Siedlungsplaner, die vor Jahren die Entflechtung von Wohn-, Arbeits- und Erholungszonen forderten, lamentieren heute, weil unsere Bevölkerung auf Verkehrsmittel angewiesen ist, um ihr Leben zu organisieren.

Der öffentliche Verkehr ist bereits jetzt stark ausgelastet und in der Feinverteilung nicht genügend flexibel, um alle Transportbedürfnisse abzudecken. Der Kanton Zürich muss auch über die Strasse gut mit der übrigen Schweiz, aber auch mit Europa verbunden sein. Aus diesem Grund müssen vordringlich die bestehenden Lücken im Nationalstrassennetz geschlossen und auftretende Engpässe

wie am Gubrist und in Winterthur behoben werden. Der Kanton Zürich hat einen Anspruch darauf, dass seine Bedürfnisse von Bund und Kantonen wahrgenommen werden. Zürich absorbiert auf der Ost-West-Achse bis zu 100 000 Fahrzeuge täglich, fünfmal mehr als der Gotthard, während der Kanton Zürich grob einen Viertel der Bundesfinanzen erwirtschaftet. Selbstverständlich soll der öffentliche Verkehr seinen Teil des Verkehrszuwachses übernehmen können, weshalb der Kantonsrat entsprechenden Einträgen im Verkehrsrichtplan zustimmte.

Zum Schluss der Sitzung sorgte die Diskussion über die Seilbahn von Stettbach zum Zoo doch noch für et-

was Stimmung. Die Bevölkerung von Stettbach steht dem Ansinnen misstrauisch gegenüber, weil sie eine Zunahme des Privatverkehrs befürchtet. Diese Überlegungen führten auch bei den Grünen und der CVP zur Ablehnung. Mit der Unterstützung von SP und FDP sowie Teilen der SVP und Grünen wurde das Seilbahnchen trotzdem in den Richtplan eingetragen. Somit wurde die Voraussetzung zur vertieften Prüfung dieser, übrigens durch den Zoo privat finanzierten Idee gelegt, die gewiss zur Steigerung der Attraktivität unseres Zoos und unserer Stadt beitragen würde.

Rolf André Siegenthaler, SVP

Aus dem Gemeinderat



Am 24. Januar wurde im Gemeinderat eine Petition mit über 6000 Unterschriften dem Stadtrat übergeben. Darin fordert das Komitee «Risiko Mobilfunk» eine Reduktion der Mobilfunkstrahlung. Eine Fraktionserklärung der SVP geisselte die unbewilligte Demonstration von rund 200 verummten und gewaltbereiten Chaoten im Zürcher Niederdorf. Unzählige Wände wurden durch Aktivisten im Saubannerzug versprayt und Scheiben zerschla-

gen, ohne dass die Polizei eingegriffen hätte. Die Zerstörungswut wurde nachher im Kreis 4 fortgesetzt, wobei ganze Eingangsbereiche von Firmen zerstört wurden. Immenser Schaden ist an privatem und öffentlichem Eigentum angerichtet worden.

In einer zweiten Fraktionserklärung kritisierte die SVP den Geschäftsbericht der Schauspielhaus Zürich AG. Immerhin fliessen nahezu 34 Millionen Franken an Subventionen durch Steuergelder in die Kasse des Schauspielhauses. Ein operativer Verlust konnte nur durch eine Bilanzkosmetik vermieden werden. «Der «Schiffbau» hat Schlagseite!», argumentierte die SVP.

Zur nun anstehenden «Sozialdebatte» äusserten sich alle Fraktionen mit unterschiedlichen Erklärungen. In der Weisung 12 vom 7. Juni 2006 nimmt Stadträtin Monika Stocker (Grüne) zu den Fremdplatzierungen Jugendlicher in Spanien und an anderen Orten Stellung. Der Bericht wurde vom anwesenden Rat mit 94 zu 0 Stimmen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der unrechtmässige Sozialhilfebezug in der Vergangenheit brachte Stocker in Zugzwang. Dabei werden in der Weisung 37 die getroffenen Massnahmen erläutert und der Einsatz von Sozialinspektoren vorgestellt. Fast eine Million Franken jährlich sollen

die bis 2010 befristeten Massnahmen kosten. Da das Ganze als Bericht verfasst wurde, zu dem der Gemeinderat nur ja oder nein sagen kann, wurde harsche Kritik geäussert. Dass im Verdachtsfall städtische Sozialdektive nur durch Voranmeldung aktiv werden können, löste bei der SVP nur Kopfschütteln aus. Die SVP hält an der Volksinitiative für unabhängige Inspektoren fest.

Als Erste habe die SVP schon vor langer Zeit Sozialinspektoren (was übrigens in vielen Städten gang und gäbe ist) zur Bekämpfung des Missbrauchs gefordert. Offensichtlich habe es aber noch die Medien gebraucht, um die Missbrauchsfälle an

die Öffentlichkeit zu bringen, wurde von der SVP moniert. Erst als Einzelfällen immer mehr Einzelfälle wurden, konnte der Druck für mehr Kontrollen eine Reaktion im Sozialdepartement auslösen. Die SP und die Grünen äusserten sich jedoch eher kritisch gegenüber den vorgesehenen Verbesserungen bei den Kontrollen.

Nach über zweieinhalb Stunden Diskussion wurde der Bericht zur Missbrauchsbehebung in der Sozialhilfe vom Rat mit 91 zu 4 Stimmen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Hans Marolf, SVP

Schriftliche Anfrage für professionelleren Sportunterricht in der Schule

Der Höngger SVP-Gemeinderat Guido Bergmaier will mit einer schriftlichen Anfrage im Gemeinderat erreichen, dass der Sportunterricht in der Schule professioneller gestaltet wird.

Von Visitatoren der Bezirks- und Gemeindeschulpflegen, von Schulen der Sekundarstufe II und auch von interessierten Eltern wird immer wieder festgestellt, dass der obligatorische Turn- und Sportunterricht an der Volksschule zunehmend op-

timierungswürdiger wird. Im Kontrast zum Unterricht im Schulzimmer stellt der Turn- und Sportunterricht mit seiner Lebendigkeit, dem Bewegungsdrang der Kinder, seiner fachbedingten räumlichen «Unruhe» und der damit verbundene Lärm, die Motivation aller Beteiligten, die Gefühlsausbrüche, schnellen Entscheide und das ständig wachsende Fachwissen in verschiedensten Sportarten an die Lehrpersonen grosse Ansprüche.

Es liegt in der Natur der Sache, dass nicht alle Lehrpersonen diesen

spezifischen Anforderungen gewachsen sind. Sei es altersbedingt oder auch zunehmend psychisch durch die hohe Belastbarkeit und nachlassendes Interesse.

Ausgebildete Turnlehrer einstellen

Dass mit der dabei abnehmenden Intensität des Sportunterrichts dessen Qualität sinkt, ist nachweisbar. Insbesondere, wenn Sportlektionen als erste infolge «wichtigerer» Projekte

oder gar als Strafe für andere Vorfälle ausfallen, oder wenn als Folge von in-existenten Leistungsvorgaben keine verbindlichen Richtlinien für ein regelmässiges und zielgerichtetes Üben mehr vorliegen. Dies ist an den zunehmend schwächer ausgebildeten motorischen Fähigkeiten unserer Jugendlichen immer deutlicher erkennbar! Die Kinder werden durch Bewegungsmangel immer ungeschickter. Dies führt zu einer erhöhten Anfälligkeit für Unfälle und abnehmender Leistungsfähigkeit. Zudem sprechen

die Schulärzte in Bezug auf übergewichtige Kinder im Schulalter von einer Epidemie: Jedes fünfte Kind leidet an Übergewicht.

In diesem Zusammenhang fragt der SVP-Gemeinderat Guido Bergmaier den Stadtrat an, ob er Möglichtensieht, den obligatorischen Turn- und Sportunterricht an der Volksschule durch vermehrten Einsatz von ausgebildeten Fachlehrpersonen mit Turn- und Sportlehrerqualifikation zu optimieren und auf einem qualitativ ansprechenden Niveau zu halten. (e)

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Donnerstag, 1. Februar

18.00 bis 20 Uhr: CLUB 5 für alle 5.-Klässler von Höngg in der reformierten Kirche Bei Abmeldung: Leonie Ulrich, Telefon 044 340 05 40

Freitag, 2. Februar

Ab 8.30 bis zirka 11 Uhr: Matinée im «Sonnegg» mit einem gemütlichen Frühstück. Sie sind herzlich dazu eingeladen. Anmeldung für Präsentationen: M. Lutz, Telefon 043 311 40 57

19.00 bis 22.30 Uhr: «Cave» – der Jungendtreff im «Sonnegg» für 13- bis 16-jährige Jugendliche – ist offen

Sonntag, 4. Februar

10.00 Gottesdienst mit KLEIN und Gross «Denn du bist bei mir» Taufgottesdienst mit den Kindern des Kirchlichen 3.-Klass-Unterrichts.

Die Taufe symbolisiert das grosse JA Gottes zu jedem Menschen. Wir werden uns dessen bewusst und feiern es als Fest.

Pfr. Markus Fässler und Katechetinnen Leonie Ulrich, Priska Gilli und Barbara Truffer, Apéro im «Sonnegg», Kollekte: Arche Kinderbetreuung

10.00 Im Alterswohnheim Riedhof: Gottesdienst

mit Pfrn. Carola Jost-Franz

19.00 «Lachen ist gesund» – Abend-Gottesdienst mit Pfrn. Marika Kober,

Pfrn. Carola Jost-Franz, dem «Marco Dreifuss Lyric Jazz-Duo» und Kantor Peter Aregger.

Als Gäste dabei:

Ursula Huber und Freddy Hoyer

Anschließend Kirchen-Bar mit Essen und Trinken

19.00 «höngger jugendgottesdienst» – ökumenisch im Pfarreizentrum Heilig Geist mit PA Meinrad Furrer und Team

Montag, 5. Februar

14.00 Offener Gesprächsnachmittag für verwitwete Frauen im Gruppenraum des Pfarrhauses am Wettlingertobel 38, Auskunft bei Charlotte Wettstein, Telefon 043 311 40 58

Mittwoch, 7. Februar

10.00 In der Hauserstiftung: Andacht mit Pfr. Matthias Reuter

11.30 Im «Sonnegg» – Café für alle: Mittagessen, Spielmöglichkeit ab 14 Uhr, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53

20.00 Mittwochabend-Gottesdienst, gestaltet durch Gemeindeglieder, nachher gemütliches Beisammensein im «Sonnegg»

Donnerstag, 8. Februar

18.30 «Plötzlich allein» im Gruppenraum des Pfarrhauses am Wettlingertobel 38, Auskunft bei Charlotte Wettstein Telefon 043 311 40 58

Freitag, 9. Februar

12.00 Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im «Sonnegg», an der Bauherrenstrasse 53

19.00 bis 22.30 Uhr: «Cave» – der Jungendtreff im «Sonnegg» für 13- bis 16-jährige Jugendliche – ist offen

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 1. Februar

14.30 @ktivi@-Führung im Kulturama. Unser Pfarreradministrator August Durrer referiert über biblische Weltbilder und über Erkenntnisse zum heutigen Weltverständnis. Anschliessend ist genügend Zeit beim Kaffee oder Tee für eine angeregte Diskussion.

Freitag, 2. Februar

9.45 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach

Samstag, 3. Februar

15.00 Kinderfasnacht, Motto «Schottland»

18.00 Fasnachtsgottesdienst

19.00 Familienfasnacht mit Livemusik

21.00 JuFo-Bar: Disco zur Fasnacht

Sonntag, 4. Februar

9.45 Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach

10.00 Wortgottesdienst mit Caritasreferent Daniel Wiederkehr.

Im Anschluss wird der Blasiussegens erteilt

19.00 Ökumenischer Jugendgottesdienst Opfer für Samstag und Sonntag: 2. Kollekte für die Caritas-Wochen

Dienstag, 6. Februar

14.00 Begegnungsnachmittag der Frauengruppe

Mittwoch, 7. Februar

9.30 Kommunionfeier im Alterswohnheim Riedhof

Donnerstag, 8. Februar

8.30 Rosenkranz

9.00 Frauenmesse. Thema: «Auslassen – ausgelassen – gelassen». Nach der Feier sind alle herzlich zu Kaffee und Gipfeli eingeladen

Freikirche Höngg Openhouse Hurdäcker

Hurdäckerstrasse 17

Samstag, 3. Februar

14.00 – 17.30 Uhr: Jungeschar Treffpunkt: Bushaltestelle Rütihof Mehr Infos unter: www.jungescharwaldmann.ch

Sonntag, 4. Februar

10.00 Gottesdienst, parallel Chinderträff Lebensnahe Impulse für den Alltag

Dienstag, 6. Februar

9.15 Frauertreff

Sonntag, 11. Februar

10.00 Gottesdienst, parallel Chinderträff Lebensnahe Impulse für den Alltag

Samstag, 17. Februar

19.30 Gottesdienst Lebensnahe Impulse für den Alltag

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

Bauherrenstrasse 44

Donnerstag, 1. Februar

14.00 Missionsverein in der EMK Oerlikon

Freitag, 2. Februar

17.30 Freitagsvesper in der EMK Oerlikon

Sonntag, 4. Februar

19.00 Bezirks-Lob- und Anbetungsabend

Dienstag, 6. Februar

18.30 Unti Bibelkunde in der EMK Oerlikon

Mittwoch, 7. Februar

Wandergruppe: Hausen a/Albis-Kappel-Hausen

Donnerstag, 8. Februar

14.00 Gemeindefest mit Daniel Müller (Open Doors), Thema: Christen im Islam in der EMK Oerlikon

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Freitag, 2. Februar

16.15 Kigo im Foyer

19.00 Jungendtreff im Jugendraum

Sonntag, 4. Februar

10.00 Gottesdienst mit Pfrin. Ruth Brechbühl

Kollekte: Aktion Lepra

10.00 Kindergottesdienst im Jugendraum

Montag, 5. Februar

20.00 Lobgottesdienst

Donnerstag, 8. Februar

9.00 Bibel-Kolleg für Frauen im Clubraum

Freitag, 9. Februar

19.00 Jungendtreff im Jugendraum

Sonntag, 11. Februar

10.00 Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart

Kollekte: Aids-Hilfe Schweiz

Sonntag, 18. Februar

10.00 Gottesdienst Pfrin. Ruth Brechbühl

Kollekte: Frauen für den Frieden

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AerztInnen

3. Februar Von 9.00 bis 12.00 Uhr für Notfälle

Dr. med. O. Vasak Trottenstrasse 3 8037 Zürich Telefon 044 446 10 60

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist: **Ärztetel 044 421 21 21** Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.



Zahnärztliche Notfälle

Dr. med. dent. Silvio Grilec Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich Telefon 044 342 44 11 www.grilec.ch

PRIVATE SPITEX

Pflege, Betreuung, Haushaltshilfe und Nachtwache (Tag und Nacht auch Sa/So) krankenkassenanerkant und fixe Preise.

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG

Dufourstrasse 137 8008 Zürich 044 342 20 20

www.homecare.ch

Radio/TV/Hifi Reparaturen aller Marken!

Burkhardt 01 363 60 60

TV HIFI Video Rötelstrasse 28

www.radio-tv-burkhardt.ch

Garage Preisig

Offizielle Mitsubishi Vertretung Scheffelstrasse 16 8037 Zürich Tel. 044 271 99 66



Verkauf · Service · Leasing

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner Med. et med. dent. Daniel Ginsberg Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Urs Schefer Limmattalstrasse 25 8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: durchgehend 7.30 bis 18 Uhr Freitag 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort telefonisch vereinbart werden Telefon 044 342 19 30

Ein Schmuckstück mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
 - Reparaturen
- Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei Telefon 044 341 25 55

Zwei ökumenische Tageslager

Spannendi Früeligsferie



Für Kinder vom 2. Kindergarten bis 2. Klasse Thema: «Chnöpf»

im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg

Info und Anmeldung bis 2. April bei Claire-Lise Kraft-Ilili,

Sozialdiakonin, Tel. 043 311 40 56, E-Mail: claire-lise.kraft@zh.ref.ch

Für Kinder der 3. bis 6. Klasse mit Workshops und Ausflug in den Sihlwald

im katholischen Zentrum Heilig Geist

Info und Anmeldung bis 2. April bei Ilona Mehring

Katholisches Pfarramt Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich

Telefon 043 311 30 40, E-Mail: imehring@kathhoengg.ch

Mittwoch, 25., bis Freitag, 27. April, zirka 9 bis 16 Uhr

Details siehe auch: www.refhoengg.ch

Platzzahl beschränkt. Anmeldungen ab sofort



Nicht für Hollywood! ---- sondern als Neumitglied im Theaterverein Höngg

- Nachwuchs jeden Alters
- Spielmöglichkeit ab Saison 2007/08
- Wir spielen Mundart-Volkstheater
- Probe Mittwoch im Vereinslokal Werdinsel

Wir suchen Dich

Vereinsadresse: Werdinsel-Höngg 8049 Zürich

Kontaktaufnahme: Heinz Jenni Tel. 044 482 83 63 zfb@bluewin.ch

www.zfb-hoengg.ch



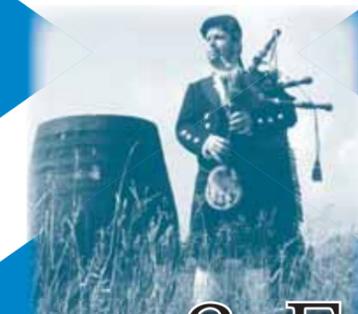
Höngger Fasnacht

Zum Thema

SCHOTTLAND

mit Maskenprämierung

15 Uhr Kinderfasnacht



ab 19 Uhr Familienfasnacht mit Whiskystübli

Samstag, 3. Februar

Pfarreizentrum Heilig Geist

«Tierische» Wintertipps

Die kalte Jahreszeit hat angefangen und nun gilt es nicht nur für uns Menschen, einige Vorkehrungen zu treffen. Auch im Umgang mit unseren tierischen Freunden gibt es einige Tipps.

Wer Holz fürs Cheminée oder den Ofen hereinholt, der trägt unter Umständen eine friedlich schlafende Fledermaus mit ins Haus. Leider bleibt vielen der winzig kleinen Flatterer nicht genügend Zeit, um aus ihrem tiefen Winterschlaf zu erwachen, bevor das Holzstück ins Feuer geworfen wird. So wird unsere romantische Stubenfeuerstelle für sie zum Grab.

Für Katzen können winterliche Streifzüge gefährlich werden, wenn Sauerstofflöcher in Gartenteichen und Biotopen nicht markiert sind und die Tiere ins Eis einbrechen. Tierliebende Menschen bieten Ausstiegsmöglichkeiten wie Holzplatten.

Hunde ertrage Kälte nur bedingt

Viel lockerer als die Menschen nehmen die meisten Hunde die Kälte. Einige Vierbeiner vertilgen Unmengen von Schnee. Solche kulinarischen Ausschweifungen bezahlen sie dann meist mit einer Magen-Darm-Entzündung und mit Halsweh.

Ungesund wird die Kälte für Hunde auch dann, wenn sie sich nicht mehr bewegen können, um sich aufzuwärmen. Im Winter Hunde nicht draussen anbinden und auch nicht zu lange im abgestellten Fahrzeug warten lassen! Auch auf Balkonen deponierte Kleintierkäfige erzielen für ihre Insassen kühlstrahlende Wirkung – der Betonboden leitet die Kälte! Damit sich Kleintiere auch bei Minus-Temperaturen draussen wohl fühlen können, sind isolierte Unterschlüpf, Windschutz und viel Bewegungsraum nötig. (e)

Familien-Tipp

ADHS – ein Erziehungs-
alpträum? Teil 2



Kinder, die unter ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung) leiden, bedeuten eine echte Herausforderung für ihre Eltern. Sie sind oft unruhiger, unbeherrschter und anstrengender als andere Kinder.

Viele Eltern geraten in einen Strudel von Wut, Hilflosigkeit und Frustration, weil gängige Erziehungsmethoden versagen. Dazu kommt der Druck aus der Umwelt, welche den Eltern die Schuld an den Auffälligkeiten ihres Kindes gibt. Das alles muss nicht sein! Inzwischen gibt es für Kinder mit ADHS wirksame Behandlungsmethoden.

Ritalin und Elterncoaching

Viele Kinder erhalten das Medikament Ritalin, das ihnen hilft, sich besser zu konzentrieren und effizienter zu lernen. Es gibt auch erprobte Erziehungsmethoden, die speziell für Kinder mit ADHS entwickelt wurden. Sie verbessern das soziale Verhalten und die Fähigkeit, alltägliche Aufgaben zu meistern.

Da viele Verhaltensprobleme trotz medikamentöser Behandlung weiterbestehen, ist es häufig sinnvoll, zusätzlich ein Elterncoaching durchzuführen. In leichten Fällen, bei sehr kleinen Kindern oder wenn Medikamente nicht möglich oder erwünscht sind, sollte ausschliesslich das Elterncoaching gewählt werden. (pr)

Corina Bacilieri-Schmid, www.cbacilieri.ch

Einkaufszentrum Letzipark: «Verliebt in Zürich»

Das Einkaufszentrum Letzipark stimmt seine Besucherinnen und Besucher von Donnerstag, 1., bis Mittwoch, 14. Februar, auf den Valentinstag ein: mit einem Valentins-Garten und einer stilvollen Lounge, mit Live-Piano-Musik und einem Wettbewerb, der ganz auf Verliebte zugeschnitten ist.

Die Mall des Letziparks verwandelt sich in ein kleines Paradies für Verliebte: Einerseits bietet der Valentins-Garten mit seinen Statuen, seinen lauschigen Nischen ein zauberhaftes Ambiente, um innezuhalten und dem Alltag zu entfliehen. Andererseits ist die herzförmig angeordnete Valentins-Lounge der ideale Ort, um sich zum Tête-à-Tête zu treffen. Und wenn dazu noch der Piano-Player sein Bestes gibt, dann dürften alle Verliebte auf Wolke sieben schweben. Eltern, die sich im Valentins-Garten oder in der -Lounge gerne eine «Auszeit» nehmen möchten, wissen ihre Kids bestens im Kinderparadies in der oberen Verkaufsebene aufgehoben.

Manor ist ebenfalls in der Mall



Nicht nur dieses Bänklein lädt Verliebte zum Verweilen im Einkaufszentrum Letzipark ein. (zvg)

vertreten und bietet viele Ideen für Geschenke an, die das Herz der oder des Liebsten zum Valentins-Tag erfreuen können.

Glückliche Stunden

Wer Zürich von seiner ganz romantischen Seite kennen lernen möchte,

versucht sein Glück beim Valentins-Wettbewerb. Zu gewinnen gibt es tolle Preise, die romantische Stunden in dem auf dem Üetliberg liegenden Hotel Uto Kulm versprechen: Hauptgewinn ist ein Tête-à-Tête für Verliebte mit 5-Gang-Schlemmermenü und Übernachtung in einer Suite im Wert von 750 Franken, als zweiter

Preis lockt ein All-inclusive-Romantik-Paket Kino am Berg, mit Schlemmerbuffet, Film in der Kuschelecke und Übernachtung im Doppelzimmer im Wert von 350 Franken. Und als dritter Preis wird ein 5-Gang-Schlemmermenü für zwei Personen im Wert von 158 Franken offeriert. (pr)

Die Zürcher Freizeit-Bühne sucht neue Mitglieder

Die Zürcher Freizeit-Bühne ist ein Amateurtheater, welches vor über 100 Jahren in Höngg gegründet worden ist.

Die Mitgliedschaft beim Regionalverband Amateurtheater Zürich/Glarus RVA und dem Zentralverband Schweizer Volkstheater ZSV spiegelt die Qualität der gebotenen Aufführungen wider.

«Gutes Theaterspiel wollen wir machen», so der Slogan des Vereins. Beginnend bei der Auswahl des Stückes, Erstellung des Bühnenbildes mit zugehörigen Kulissen, Requisiten, Möbeln, Kostümen über die unzähligen Proben bis zur Premiere, sprich der ersten Aufführung, vergeht viel Zeit. Geprüft werden Theaterstücke in Mundart, die sowohl als Einakter oder als Mehrakter auf humorvolle Art und Weise die Lachmuskeln strapazieren oder hinterfragend zum Nachdenken anregen.

Erfolg kommt nicht von ungefähr

Aber der investierte Aufwand lohnt sich. So ist es eine Freude für alle Beteiligten, wenn man das Kribbeln spürt, es liegt etwas in der Luft. Die Spannung zwischen den Schauspielern und dem Publikum ist beinahe greifbar.



Die Mitglieder der Zürcher Freizeitbühne spielen Schweizer Theater. (zvg)

Geprüft wird im Vereinslokal auf der Werdinsel jeweils am Mittwochabend. Alle Interessenten, aber auch angehende Theaterspieler sind hierzu herzlich eingeladen. Die Zürcher Freizeit-Bühne engagiert sich in Höngg auf vielfältige Art und Weise. So beispielsweise beim traditionellen Inselfascht als Mitorganisator. Aber auch beim Höngger Festumzug an-

lässlich des Wümmetfäschts sorgte sie mit Weinausschank für Frohsinn unter dem Publikum.

Detaillierte Informationen unter www.zfb-hoengg.ch. Dort findet man auch den aktuellen Spielplan der Saison. Interessenten melden sich bitte umgehend bei Stefan Kessel, telefonisch unter 079 817 9388 oder per Mail: stefan.kessel@bluewin.ch. (e)

Wollen auch Sie Ihren Verein vorstellen?

Zusätzlich zu der monatlich erscheinenden Vereinsseite hat jeder Verein einmal im Jahr die Möglichkeit, sich in einem ausführlichen Bericht mit Bild der Bevölkerung vorzustellen. Der Text sollte eine Länge von 2500 Anschlägen inklusive Leerzeilen (zählbar im Word unter Extras – Wörter zählen) nicht überschreiten und sollte am Computer oder auf der Schreibmaschine verfasst sein. Der Bericht muss in der dritten Person geschrieben sein. Maximal vier Fotos dazu können zur Auswahl per Post eingeschickt oder digital an redaktion@hoengg.ch übermittelt werden. Die digitalen Bilder sollten eine Auflösung von 300 x 300 dpi auf die Endgrösse von 18 Zentimetern Breite haben. Die Grösse der JPEG-Dateien sollte rund 1,2 MB sein. Bitte immer angeben, was und/oder wer (Vor- und Nachnamen) auf dem Bild zu sehen ist.

Der «Höngger» veröffentlicht den Bericht gerne bei vorhandenem Platz.

Geld-Tipp

Wirtschaft und Börse im 2007



«Wie entwickeln sich Wirtschaft und Börse im 2007, insbesondere in der Schweiz?»

2006 hat schon besser geendet als erwartet. Die Weltwirtschaft ist im vierten Jahr des Aufschwungs, mit Wachstumsraten wie seit 20 Jahren nicht mehr. Allerdings dürfte die globale Konjunktur 2007 einen Gang tiefer schalten. Die US-Wirtschaft wird etwas unter Potenzial wachsen. In Japan und Europa weisen die Vorlaufindikatoren ebenfalls auf eine Wachstumsverlangsamung

hin, doch dürften die von der Ausenwirtschaft ausgehenden Dämpfungseffekte von den erstarkten Binnenkräften abgefedert werden.

Bei der Schweizer Konjunktur ergibt sich für das kommende Jahr ein weiterhin erfreuliches Bild. Nach einem mit 2,6 Prozent ausserordentlich hohen Realwachstum 2006 wird das Bruttoinlandprodukt 2007 nur noch um 1,8 Prozent zulegen. Die Zahl der Arbeitslosen dürfte weiter abnehmen und die Arbeitslosenquote unter 3 Prozent fallen. Aufgrund dessen werden die real verfügbaren Haushaltseinkommen 2007 weiter wachsen. Dies stützt den privaten Konsum. Die merkliche Abkühlung der internationalen Konjunktur wird

2007 die hohe Dynamik der Schweizer Exporte abbremsen. Die Teuerung wird mit 0,9 Prozent moderat ausfallen. Angesichts des tiefen Zinsniveaus sollten auch bei den Mieten keine unmittelbaren Aufschläge erfolgen.

Die kotierten Schweizer Unternehmen verzeichneten in der jüngsten Vergangenheit einen rasanten Gewinnanstieg. Seit dem Krisentief im Jahr 2002 haben sie die Gewinne markant erhöht und auch 2006 dürfte nochmals ein zweistelliger Zuwachs von 23,5 Prozent resultieren. Für 2007 und 2008 erwartet das ZKB Research Zuwachsraten von 5 beziehungsweise 11 Prozent, die ein bescheideneres Ertragswachstum

spiegeln. Trotz der Hausse seit März 2003 ist die Bewertung des Schweizer Aktienmarktes mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 15,6x moderat geblieben. Deshalb bleiben wir für den Schweizer Aktienmarkt positiv gestimmt. Der SMI dürfte per Ende 2007 den Stand von 9400 Punkten erreichen.

Eine Investition auf diesem Niveau muss sorgfältig auf Ihre Risikobereitschaft und -fähigkeit und auf Ihr bestehendes Portefeuille abgestimmt sein.

Am besten nehmen Sie mit dem Kundenbetreuer Ihrer Bank Kontakt auf.

Dieter Stoller, ZKB Zürich-Höngg

